

Gegen Rassismus! Für Vielfalt!

Konfi-Arbeit als Beitrag zur Zivilgesellschaft – Ideen für die praktische Arbeit vor Ort.

Vorbemerkung:

Jugendliche erleben in der Konfizeit christliche Gemeinschaft und lernen, sich für eine offene und gerechte Gesellschaft einzusetzen. In diesem Sinne ist die KA immer auch ein konstruktiver Beitrag zur Zivilgesellschaft. In Deutschland aber nehmen rechte und faschistische Tendenzen zu. Offen wird durch Politiker der AFD eine „Trockenlegung der Zivilgesellschaft“ gefordert. Was aber können wir in der KA tun, um uns gegen rechts zu positionieren? Was können wir tun, um Jugendliche zu stärken in einer christlich-antifaschistischen Grundhaltung? Wie können wir mit den Konfis sprachfähig werden und das aktuelle Thema Rassismus in der Konfiarbeit behandeln?

Zwei Fragerichtungen spielen dabei eine Rolle:

- a) Wie können wir die Treffen in der Konfizeit so gestalten, dass die Jugendlichen Orte und Räume erleben, in denen Heterogenität gewünscht ist, wo jede/r so sein kann, wie er/sie ist, an dem keine/r ausgeschlossen wird und in dem durch das Evangelium die Liebe der Maßstab des Handelns ist? Welche Methoden und Rahmenbedingungen können eine solche Arbeit unterstützen?
- b) Wie kann eine Konfiarbeit so gestaltet werden, dass Jugendliche gestärkt werden, sich nachhaltig für eine freie, offene und demokratische Gesellschaft einzusetzen und so den Kern des Evangeliums in die Zivilgesellschaft zu tragen? Welche Bausteine, Anregungen und Ideen können hier weiterhelfen?

Das PTI bietet hierzu auch vertiefende Diskussionsabende und einen Workshop-Tag an. Infos und Anmeldungen hier:

<https://pti.ekir.de/thema/termine-konfirmandinnenarbeit/?ID=734512>

Beide Richtungen nehmen wir in den folgenden Ideen auf und fokussieren unsere Ideen auf die aktuelle Diskussion und die Demonstrationen gegen Rassismus im Frühjahr 2024. Bevor wir aber das Thema behandeln, empfehlen wir **drei**

Vorüberlegungen:

Wie ist die eigene Haltung des Teams, der Haupt- und Ehrenamtlichen in der KA-Arbeit? Haben wir eine gemeinsame Position? Wollen wir uns in diesem Feld auch politisch als Kirchengemeinde positionieren? – Hier ist eine Vorbereitungszeit wichtig und auch eine Zeit des Austauschs im Team und ggf. mit dem Presbyterium.

Wie sieht die Lerngruppe aus? Welche Vorerfahrungen gibt es, bzw. sind uns bekannt? Gibt es aktuelle Begegnungen der Konfis vor Ort mit dem Thema Rassismus? Gibt es vor Ort eine bestehende gute Tradition der Positionierung gegen Rassismus und können wir daran anknüpfen? Gibt es in der Jugendarbeit oder gesellschaftlich so etwas wie die Aktionen der Stolpersteine oder aktuelle Demonstrationen, an die wir anknüpfen können? Welche Materialien gibt es bereits vor Ort?

Neben der hier folgenden Idee für einen KA-Baustein, lohnt sich der Blick ins Netz und das Recherchieren von pädagogischem Material. Beispielhaft verweisen wir auf das folgende Materialpaket: <https://diskurslab.eaberlin.de/verlernkurs/>

Ein praktischer Baustein für ca. 90 Minuten

Einstieg/Hinführung (10 Minuten):

Begrüßung der Gruppe mit dem Hinweis, dass es heute um etwas geht, dass nicht nur mit Kirche und Glauben, sondern mit dem in der Gesellschaft gerade diskutierten Thema zu tun hat: Rassismus und was wir dagegen tun können.

Als Spiel zum Motivieren der Gruppe schlagen wir „**Marktplatz**“ vor:

Die Gruppe bewegt sich durch den Raum und es werden Fragen gestellt, zu denen die Personen mit einer ähnlichen Antwort zusammenkommen. Fragen können sein: Was ist Dein Lieblingsessen? Wie viele Geschwister hast Du? Was wäre das Land in das Du auswandern würdest, wenn Du müsstest? Wie viele Sprachen sprichst Du? Lieblingsserie oder- Spiel?

Am Ende kann eine Zusammenfassung stehen: „Wir sind alle verschieden und haben verschiedene Interessen und Eigenschaften. Wir sind vielfältig. Und wir sind alle gleich viel wert!“

Impuls mit einem Film (30 Minuten):

Hier bieten wir ein paar **Filme** an, je nachdem ob eher grundsätzlich auf das Thema Rassismus geschaut werden soll, oder eher die aktuellen Demonstrationen gegen Rechts in den Blick genommen werden sollen. Wir schlagen vor, nur einen der Filme von verschiedenen Längen zu schauen. Die Filme liegen auf YouTube oder in der ZDF-Mediathek vor. Die Links sind angegeben:

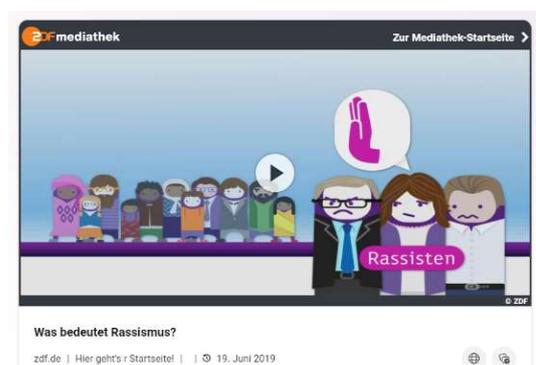
Grundsätzliches zum Thema Rassismus:

Ausführlich, 15 Minuten:



https://www.youtube.com/watch?v=9kYwhlw2_o&t=1s

Kurz, 1 Minute:



<https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-rassismus-100.html>

Aktuelles zu den Demonstrationen im Frühjahr 2024:

Ausführlich, ca 15 Minuten:



<https://www.youtube.com/watch?v=pBeZW88uJgs>

Kurz, 2,5 Minuten:



<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/demonstrationen-protest-gegen-rechts-100.html>

Als Möglichkeit über die Filme zu sprechen bieten sich Vierer-Kleingruppen an, die mit je einer Person aus dem Team die folgenden Fragen sammeln und beantworten. Wenn es anschließend ins Plenum gebracht werden soll, dann bietet es sich an auf die Fragen auf Karten zu notieren: „Wie ging es euch mit dem Film? Welche Aussage fandet ihr gut? Wo habt ihr eine Frage?“ Zuerst in Vierergruppen, dann im Plenum auf zwei Karten schreiben.

Vertiefung (10 Minuten):

Ein biblischer **Text** kann zur Vertiefung dienen. Neben den Seligpreisungen oder dem Gebot der Nächstenliebe könnte auch ein den Jugendlichen oft eher unbekannter Text gewählt werden: „Dass verschiedene Menschen zusammenkommen, dazu gibt es einen interessanten Text bei einem Propheten in der Bibel. Es ist Micha:“

Es kommt eine Zeit, da wird der Berg, auf dem der Tempel des HERRN steht, unerschütterlich fest stehen und alle anderen Berge überragen. Die Völker strömen zu ihm hin. Überall werden die Leute sagen: »Kommt, wir gehen auf den Berg des HERRN, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns lehren, was recht ist; was er sagt, wollen wir tun!« Denn vom Zionsberg in Jerusalem wird der HERR sein Wort ausgehen lassen. Er weist mächtige Völker zurecht und schlichtet ihren Streit, bis hin in die fernsten Länder. Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speerspitzen Winzermesser. Kein Volk wird mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk. Jeder wird in Frieden bei seinen Feigenbäumen und Weinstöcken wohnen, niemand braucht sich mehr zu fürchten.

Der Text kann gebündelt werden: „Was für eine Vision: Alle Völker kommen zusammen und schließen Frieden, kein Krieg mehr, alle kommen miteinander aus. Dafür treten wir als Christinnen und Christen ein. Auf den Straßen heute kommen auch Menschen

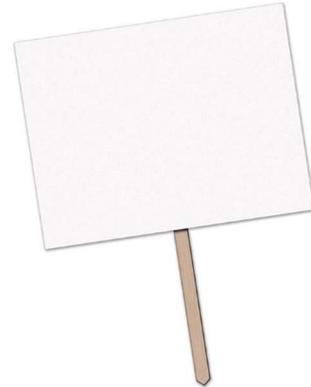
zusammen und treten dafür ein: Alle Menschen haben gleiche Rechte, keine Ausgrenzung. Das ist wichtig, weil es auch andere gibt, die das nicht wollen. Wir wollen jetzt darüber nachdenken, wofür wir uns einsetzen.“

Anwendung (30 Minuten):

Der Gruppe wird ein vorbereitetes leeres

Demonstrationschild in die

Mitte gelegt. Frage: „Für welche Werte steht Ihr? Wofür oder wo gegen würdet Ihr auf eine Demo gehen?“ - Wieder in Vierergruppen werden auf Zetteln Stichworte gesammelt und in der Gesamtgruppe auf dem Plakat abgelegt oder aufgeklebt und so vorgestellt.



In einem zweiten Schritt werden dann die Begriffe live mit der Gruppe über den Beamer bei ChatGPT eingegeben, mit der Bitte an die KI: „Schreibe uns ein Bekenntnis mit den folgenden Stichworten...“

Das KI-Bekenntnis wird dann an der Wand sichtbar, einmal vorgelesen und darüber gesprochen: „Wie findet ihr das? Welcher Satz überrascht euch? Was würdet ihr ändern, damit ihr das als unser Bekenntnis annehmen könntet?“

Nach einer kurzen Diskussion kommt die Schlussfrage: „Wer sollte dieses Bekenntnis lesen? Wo sollte es hingehängt oder veröffentlicht werden?“ (Hier könnten sich auch Möglichkeiten ergeben, wie mit dem Thema weiter gearbeitet wird...)

Abschluss mit Gebet und Segen (5 Minuten)

Kai Steffen, 15.02.2024

kai.steffen@ekir.de